

Sicherheitshinweise zum Betrieb von WOODWAY Gewichtsentlastungssystemen

1. Anwendungsbereich der Gewichtsentlastungssysteme

Die Zweckbestimmung der Gewichtsentlastungssysteme liegt in der Unterstützung eines Laufbandtrainings zur Therapierung von Menschen mit Gehbehinderungen aufgrund von zerebralen, spinalen, neurogenen, muskulären oder ossären Ursachen.

2. Inbetriebnahme der Gewichtsentlastungssysteme

Die Bedienungsanleitung und die vorliegenden Sicherheitshinweise müssen vor der Benutzung des Gewichtsentlastungssystems gelesen und verstanden werden. Das Gewichtsentlastungssystem darf nur von Personen in Betrieb genommen werden, die durch qualifiziertes Fachpersonal eingewiesen wurden. Der Patient darf das Gewichtsentlastungssystem nur unter Aufsicht eines Arztes und/oder Therapeuten oder geschulten Fachpersonals verwenden!

2.1 Wichtige Sicherheitshinweise vor jeder Inbetriebnahme

- Überprüfen Sie das Gewichtsentlastungssystem vor der Verwendung auf defekte oder lose Bauteile, diese ggf. austauschen bzw. befestigen.
- Führen Sie vor der Inbetriebnahme eine Sichtprüfung des Gewichtsentlastungssystems samt Gurt durch. Kontrollieren Sie hierbei insbesondere auf Verunreinigungen und Beschädigungen sowie etwaigen Verschleiß. Abschließend ist die Funktionsfähigkeit zu prüfen.
- Außenstehende dürfen sich nicht in der unmittelbaren Nähe beweglicher Teile aufhalten.
- Bei Verwendung der Rollstuhlrampe ist besonders darauf zu achten, dass an der Lauffläche keine Hand, Bekleidung, Haare oder sonstige Gegenstände eingezogen werden. Die Rampe darf die Lauffläche nicht direkt berühren, da es zu Schäden am Gerät kommen kann.
- Im Zusammenwirken mit einem Laufband müssen alle Sicherheitsvorschriften der Gewichtsentlastungssysteme und Laufbänder beachtet werden.

Der Betreiber des Gewichtsentlastungssystems ist dafür verantwortlich, dass eine regelmäßige Wartung und Überprüfung vorgenommen wird. Defekte Bauteile müssen sofort ausgetauscht werden. Bis zur fachmännischen Instandsetzung darf das Gewichtsentlastungssystem nicht verwendet werden. Reparatur und Servicearbeiten dürfen nur durch autorisiertes Fachpersonal durchgeführt werden.

2.2 Hinweise zur Anwendung

- Der Betrieb außerhalb der in der Bedienungsanleitung genannten Umgebungsbedingungen (Temperatur, Feuchtigkeit, Luftdruck) sowie im Freien ist nicht zulässig.
- Das Pflegepersonal muss die entsprechende Sachkenntnis besitzen, um einen geeigneten Gurt auszuwählen und einzusetzen.
- Überprüfen Sie die richtige Gurtgröße und Gurtform in Bezug auf den Patienten, nur den vorgeschriebenen Patientengurt verwenden. Bei der Wahl der Form und Größe der Gurte sollten stets das Gewicht, die Größe und die körperlichen Fähigkeiten des Patienten bedacht werden. Achten Sie darauf, dass der Gurt für den Patienten nicht zu groß ist. Ansonsten besteht das Risiko, dass der Patient heraussrutscht.
- Stellen Sie sicher, dass der Gurt stets sachgemäß angelegt ist. Lassen Sie den Patienten nie unbeaufsichtigt im Gurt.
- Lassen Sie den Patienten niemals unbeaufsichtigt in dem Gurt hängen. Es besteht die Gefahr von Quetschungen während der Nutzung.
- Nur vorgeschriebene Karabinerhaken verwenden. Bitte achten Sie auf die Position der Karabinerhaken. Karabiner (Gewichte) vom Aufhängesystem können an den Kopf schlagen.
- Die empfohlene Maximallast darf nicht überschritten werden.
- Bevor der Patient angehoben wird ist sicherzustellen, dass die Ringe des Patientengurtes über der Schulter des Patienten in den dafür vorgesehenen Haken des Hebemechanismus eingehängt wurden.

- Bei Behinderung durch Zusatzgeräte wie z.B. Sonden, Katheter usw., und/oder bei Einnahme von bewusstseinsverändernden Medikamenten muss vor der konkreten Verwendung des Patientengurtes zwingend die Freigabe durch den behandelnden Arzt erfolgen.
- Bei Patienten mit einer verminderten Empfindlichkeit oder verringerten Schmerzgrenze ist die Verwendung des Gurtes nur bei unmittelbarer Betreuung durch einen Arzt zulässig. Die Entscheidung über die Verwendung des Gurtes muss vom behandelnden Arzt getroffen werden.
- Bei Patienten mit Hauterkrankungen oder anderen ansteckenden Krankheiten kann der Gurt nicht verwendet werden.
- Bei Übelkeit, Schwindelgefühl, Brust oder Gliederschmerzen ist die Benutzung sofort abubrechen.
- Bei Verwendung der Rollstuhlrampe ist auf die Stolpergefahr an der Rampe zu achten.
- Bei Verwendung der Rollstuhlrampe muss auf geeignetes Schuhwerk geachtet werden, damit Personen auf der Rampe nicht ausrutschen.
- Beim Positionieren des Patienten auf der Lauffläche (speziell bei nicht stehfähigen Patienten und Gewichtsentlastungssysteme ohne elektrischen Liftmotor) müssen zwei Therapeuten zur Verfügung stehen. Ein Therapeut kurbelt, ein Therapeut unterstützt den Patienten beim Aufstehen.
- Bei der Verwendung eines Rollstuhls auf der Rampe muss dieser durch Fixieren der Bremsen gesichert werden.
- Beim Positionieren und Depositionieren des Patienten muss die Lauffläche des Laufbandes stehen.

2.3 Unzulässige Betriebsweisen

- Kinder dürfen das Gewichtsentlastungssystem weder benutzen noch sich unbeaufsichtigt in seiner Nähe aufhalten.
- Die Benutzung des Gewichtsentlastungssystems im alkoholisierten Zustand oder unter Einfluss von Drogen und/oder Betäubungsmitteln ist untersagt.
- Das Anheben von Gegenständen mit Gewichtsentlastungssystemen ist verboten.

3. Patientensicherheit, Indikationen und Kontraindikationen

Das Trainingsprogramm muss medizinisch verordnet und überwacht sein. Für Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen ist die Benutzung des Gewichtsentlastungssystems ohne vorherige Konsultation und Freigabe von medizinischem Fachpersonal untersagt.

Die Gewichtsentlastungssysteme dürfen nicht eingesetzt werden bei:

- Körpergewicht größer als die zulässige Traglast
- Ossäre Instabilität (etwa nicht konsolidierte Frakturen, instabile Wirbelsäule, schwere Osteoporose)
- Offene Hautläsionen im Bereich des Rumpfes
- Kreislaufinstabilität
- Kardiale Kontraindikationen
- Übermäßige Aufmerksamkeitsdefizitstörung
- Patienten mit aggressivem Verhalten
- Patienten mit (Dauer-) Infusionen
- Patienten mit apparativer Ventilation
- generell Patienten mit verordneter Bettruhe oder Ruhigstellung z.B. Osteomyelitis oder andere entzündliche / infektiöse Krankheiten
- Hüft-, Knie- und Fußgelenksarthrosen